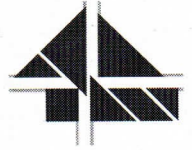


Gemeinde Brief

DEZEMBER
2020



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Oberschöneweide, Deulstraße



Brich dem Hungrigen dein Brot,



und die im Elend
ohne Obdach sind, führe ins Haus!



Wenn du einen nackt siehst,
so kleide ihn,



und entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!

Jesaja 58,7

Gedanken zum Monatsspruch

Im ersten Blick scheint dieser Text so gar nicht zu Weihnachten zu passen, oder? Fremde ins Haus holen? Zu Familienfeier, Gänsebraten und Besinnlichkeit? Und ich will Corona hier mal ignorieren, der Vers aus Jesaja 58 ist schon Zumutung genug.

Dagegen passen die Worte »Hungernde«, »Obdachlose« oder »Hilfe brauchen« irgendwie schon zur Weihnachtszeit. Gerade jetzt sind die Postkästen, E-Mail-Fächer und Zeitungsseiten voller Bittbriefe. Sammelbüchsen auf den Straßen, bedrückende Berichte mit Spendenaufrufen im Fernsehen. Das alles scheint zu Weihnachten dazu zu gehören, wie Tannenbaum und Lebkuchen. Ist der Jesaja-Text also eine Aufforderung, einmal im Jahr großzügig und gastfreundlich zu sein? Nein! Es geht um unser gesamtes Leben. Gott erklärt durch Jesaja zum x-ten Mal, wie Sein Volk leben soll. Selten habe ich so klare Worte gelesen wie im Buch Jesaja. Gott zeigt auf, wie falsch das Leben seiner Kinder läuft. Götzennopfer, Aberglaube, Ungehorsam gegen Seine Gebote. Und trotzdem hält sich Israel für fromm; betet im Tempel, fastet und fragt verzweifelt, warum Gott nicht hilft. Und der immer wieder gnädige Gott erklärt es ihnen. Gott möchte Barmherzigkeit und Gehorsam. Er möchte keine großen Gesten, kein falsches Fasten, wie es einige Verse vorher erwähnt wird. Gott geht es um die innere Haltung, auch um unsere innere Haltung. In allen Bereichen unseres Lebens sollen Seine Maßstäbe gelten, ob es um das Geldausgeben, die Nächstenliebe, Geschenke oder Einladungen geht, immer möchte Gott, dass wir nach Seinem Willen dabei fragen. Und er verspricht einige Verse weiter, dass er antworten wird, unser Rufen zu ihm gehört wird. Es klingt so einfach: »Tut, was ich Euch sage und ich werde Euch heilen und Eure Gebet erhören«. Aber genau das steht in Vers 9: »Dann werdet ihr zu mir

rufen und ich werde euch antworten; wenn ihr um Hilfe schreit, werde ich sagen: »Hier bin ich!«

Nun ist es an uns, das zu prüfen.

Ich persönlich habe mit meiner Familie die Erfahrung machen dürfen, dass Gott zu Seinem Wort steht, wenn wir uns bemühen, Seinen Willen zu tun. (Was nicht bedeutet, immer auf Rosen, sorgenfrei und unangefochten zu leben, das ist sicher jedem klar.)

Die Adventszeit ist ja eine Zeit des Wartens. Zeit zum Besinnen auf das Wesentliche. Zeit für Versöhnung und Vorfreude. Ich wünsche uns allen, dass wir diese Zeit nutzen können, um unsere Beziehung zu Gott und den Menschen zu überdenken und um uns von Gott dann ganz neu beschenken zu lassen mit der Freude, die aus dem Glauben kommt. Amen.

*Brich dem Hungerigen
dein Brot, und die im
Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus! Wenn
du einen nackt siehst, so
kleide ihn, und entzieh
dich nicht deinem Fleisch
und Blut!*

Jesaja 58,7

Sabine Vorwerk

Geburtstag haben im Dezember

05.12. Oliver Heisler
06.12. Dorit Cochanski
10.12. Karl-Heinz Beutling (85)
19.12. Raphael Kroll
24.12. Kathrin Beutling
Sara Reddy
Andreas Wilke
25.12. Doris Klement
Monika Krüger (73)
29.12. Hannah-Sophie Sult
30.12. Ariane Beutling
Detlef Wüst

31.12. Cornelius Beutling
Friedemann Sult

Wir gratulieren allen herzlich, die in diesem Monat Geburtstag feiern und wünschen euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Gott begleite euch und schenke euch viele gute Erfahrungen.

Bundesbeitrag

Der Bundesbeitrag 2020 beträgt 68,50 € und der Landesverbands-Beitrag 22 €. Zusammen sind das 90,50 €, die wir von den Mitgliedern erbitten um sie dann entsprechend weiter zu geben.

(Von dem neu festgesetzten Bundesbeitrag sind für die Dauer von fünf Jahren jeweils 1,50 € für die anteilige Übernahme der für die Stabilisierung der RGO erforderlichen Sanierungsbeiträge zweckbestimmt.)

Fürbitte

Wir denken in unserer Fürbitte an:

- unsere alten und kranken Geschwister
 - Sabine Barkowski
 - Dorit Cochanski
 - Gerhard Dinse
 - Norbert Fischer
 - Sigrun Grunwald
 - Brunhild Lindemann
 - Harald Seckinger
 - Siegfried Wenzel
 - Renate Wieder
 - Waltraud Wilke
 - Günther Wudel

Wir danken für:

- Verbundenheit untereinander in der aktuellen Situation

Kollekten

Wer gegenwärtig ohne Teilnahme am Gottesdienst trotzdem seinen Beitrag geben möchte kann dies gern per Überweisung tun:

- EFG Oberschöneweide
IBAN DE06500921000000552208
BIC GENODE51BH2
Spar- und Kreditbank Bad Homburg

Es kann auch bequem der Spendenbutton auf der Internetseite www.kirche-deulstrasse.de genutzt werden. Vielen Dank an alle, die diese Möglichkeit bereits genutzt haben.

Weihnachtsoffer

Vnsr Weihnachtsoffer in diesem Jahr soll zu 2/3 wieder an das Kinderheim »Norberto F. Haase« in Argentinien gehen.

1/3 des Spendenbetrages ist für den Fonds »Not in der Welt« unseres Bundes bestimmt. Mit diesem Fonds hilft der BEFG in Not geratenen Menschen aus aktuellen Krisenregionen. Aktuell unterstützt der BEFG verstärkt Partner im Libanon, in Bosnien, Indien sowie in der Ostukraine, die Flüchtlinge in ihrer Not unterstützen.

»LAIB und SEELE«

ist eine Möglichkeit für Menschen, die sich als Bedürftige ausweisen können, gegen ein geringes Entgelt Lebensmittel zu erhalten.

Jeden Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr im Flachbau der Hasselwerderstraße 22a.

Gottesdienst:

Sonntag, 10:00 Uhr

- 06.12.: Gottesdienst mit *Abendmahl*
LEITUNG: Andreas Beutling
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 13.12.: LEITUNG: Sören Schmidtman
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 20.12.: LEITUNG: Manfred Heimann
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 24.12., 15:00 Uhr: Weihnachtsgarten
- 25.12.: *Weihnachtsgottesdienst*
LEITUNG: Pastor Thomas Bliese
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese
- 27.12.: *Jahrsabschlussgottesdienst*
LEITUNG: Ralf Grunwald
PREDIGT: Pastor Thomas Bliese

Besondere Veranstaltungen

Ladies' Tea wird leider bis auf weiteres aus gesundheitlichen Gründen entfallen.

Gegenwärtig legt die Gruppe **Mamas & Kids** eine Pause ein. Es wird also vorerst kein Treffen am Mittwoch stattfinden.

Newsletter

immmer auf dem Laufenden bleiben mit dem 14-täglichen Gemeinde-Newsletter. Anmeldung über www.kirche-deulstrasse.de. Oben rechts mit Namen und E-Mail-Adresse registrieren.

Advent – Zeit des Wartens

Diese Adventszeit wird besonders. Anders. Angespannter oder ruhiger? Stressiger oder friedlicher? Das liegt wohl zu einem großen Teil – eigentlich wie in jedem Jahr – an uns selbst. Und doch ist diese Adventszeit anders. Von dem einen Thema überschattet. Corona! Die Ende November beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind drastisch. Sie zielen alle in eine Richtung: Kontaktbeschränkungen! Und noch mal Kontaktbeschränkungen! Um sich und andere zu schützen. Wie gehen wir damit um?

Vor ein paar Jahren haben wir als Gemeinde zur Adventsfeier ein Heft mit Advents- und Weihnachtsliedern verteilt, das sich jeder mit nach Hause nehmen durfte. Vielleicht hat es der eine oder die andere noch im Regal stehen (»Freue dich, Welt«). Darin enthalten sind auch kurze Textbeiträge. Einer von ihnen trägt den Titel »Adventszeit – Zeit des Wartens«. Als ich die Zeilen des Beitrags in diesen Tagen erneut las, erschienen sie mir in einem ganz anderen Licht. Ich möchte nur mal die Zwischen-Überschriften zitieren: Gelassenheit lernen, Warten gehört zum Leben dazu, Warten kann man so oder so, Warten lohnt sich, Warten hat einmal ein Ende – und das ist gut so!

Am Ende des Textes steht die Ermunterung, das Leben gelassen aus Gottes Hand zu nehmen.

Schon interessant, wie so ein Text in einer anderen Zeit eine ganz neue Wirkung entfalten kann. Wie nötig haben wir doch gerade jetzt Gelassenheit und Geduld zum Warten, bis die Belastungen durch die Corona-Pandemie wieder abnehmen werden.

Wir merken, wie unsere Gesellschaft zunehmend im Streit liegt über die getroffenen Maßnahmen und Regelungen. Manchmal geht dieser Streit mitten durch

die Familien. Auch in meinem eigenen (weiter gefassten) Familienkreis erlebe ich das. Da spricht die Tochter nicht mehr mit der Mutter, weil die Tochter die getroffenen Maßnahmen befürwortet, während die Mutter alles für übertrieben hält und mit der Querdenker-Bewegung sympathisiert. Und in einer WhatsApp-Gruppe, der ich auch angehöre, schreibt jemand noch am Tag der Verkündigung der neuen Kontaktbeschränkungen für Weihnachten: »Wenn wir (als Berliner) nach Brandenburg zur Verwandtschaft rausfahren, dürfen es dann wieder 10 sein, die zusammenkommen?!« Ist das nur Gedankenlosigkeit? Ein Scherz? Oder sucht hier jemand noch ein kleines Schlupfloch, um ein normales Weihnachten zu feiern?

Sicherlich, es geht nicht ohne Eigenverantwortung und diese beinhaltet auch das Anpassen der Regelungen für den eigenen Kontext. Doch die Gefahr ist groß, dass viele Berlinerinnen und Berliner im Advent und zu den Feiertagen sowieso machen, was nur sie für richtig halten. Und ist das nicht der Grund, weswegen Berlin mittlerweile zu einem der Super-Hotspots bei Corona-Neuinfektionen wurde? Alle Akteure ringen um den bestmöglichen Weg zur Bekämpfung des Virus. In diesem besonderen Advent werden wir die Widersprüchlichkeiten der Corona-Bekämpfung aushalten müssen.

»Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid?« So dichtete Paul Gerhardt in schmerzvoller Zeit. Sein Lied »Wie soll ich dich empfangen?« hat in diesen Adventswochen einen neuen Klang. Nicht nur, weil sich Christen überall auf der Welt fragen, wie sie denn nun Weihnachten feiern werden. Das Weihnachtsfest in Corona-Zeiten werden wir anders als sonst feiern müssen. Aber wir werden es feiern

können. Das steht außer Frage. Es liegt an uns, ob wir es in Frieden und Freude feiern werden oder ob wir das Fest kaputtreden. Advent ist eine Zeit des Wartens auf erhoffte Rettung. Es ist eine Einladung, das Leben gelassen aus Gottes Hand zu nehmen. Lasst uns Gelassenheit lernen. Und uns daran erinnern, dass Warten zum Leben dazu gehört. Es werden auch wieder andere Zeiten kommen.

„Das schreib dir in dein Herze,
du hochbetrübtes Heer,
bei denen Gram und Schmerze
sich häuft je mehr und mehr;
seid unverzagt, ihr habet
die Hilfe vor der Tür;
Der eure Herzen labet
und tröstet, steht allhier.“

Gott segne und begleite uns in dieser
Advents- und Weihnachtszeit!

Euer Thomas Bliese

Heiligabend im Weihnachtsgarten

Am 24. Dezember wird die Gemeinde etwas tun, was es vorher noch nie gab: anstelle zu einer Christvesper laden wir ein zu einem Weihnachtsgarten! Es wird an dem Tag keinen zentralen Gottesdienst geben, sondern verschiedene »Stationen« in und um das Gemeindehaus, die uns auf die Spur von Weihnachten bringen.

Gleich im Gemeindevorgarten lädt eine lebensgroße Krippe Gemeindegeschwister und Zaungäste dazu ein, näher zu kommen und sich mitten rein ins Geschehen der Weihnachtserzählung zu begeben.

Im Gemeindesaal wird der Blick schnell auf die Videoprojektionen auf der weißen Wand fallen. Dort hören und sehen wir ein zuvor aufgenommenes Krippenspiel mit Kindern unserer Gemeinde und eine Andacht von Pastor *Thomas Bliese*. Am Weihnachtsbaum wird es dann persönlich: Hier können selbst aufgeschriebene Gebete oder Wünsche aufgehangen werden. Auf dem Weg in den Gemeindegarten lässt sich eine Ausstellung von »Wohnzimmer-Krippen« bestaunen. Im Garten angekommen, dürfen wir an einem wärmenden Lagerfeuer gemeinsam einige Weihnachtslieder singen und der biblischen Weihnachtsgeschichte lauschen.

Der Weihnachtsgarten wird von 15 bis 17 Uhr geöffnet sein. In dieser Zeit steht es jedem frei, wann er oder sie kommen möchte. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Selbstverständlich werden die derzeitigen Hygiene- und Schutzmaßnahmen eingehalten. So werden wir darauf achten, dass nur eine Höchstzahl an Besuchern gleichzeitig in Haus und Garten sind und dass die notwendigen Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden.

Dafür wird es an jeder »Station« verantwortliche Mitarbeiter geben.

Achtung, nun ist noch eure Mitarbeit gefragt: Für die Krippen-Ausstellung im Gemeindehaus benötigen wir noch Ausstellungsstücke! Wer eine kleine Krippe (zum Aufstellen auf einen Tisch oder eine Fensterbank) zu Hause hat und uns diese für den Heiligabend zur Verfügung stellen könnte, würde uns das sehr freuen. Bringt sie gerne an einen der Adventssonntage zum Gottesdienst mit oder meldet euch im Gemeindebüro und wir organisieren den Transport.

Und für alle anderen: Wir sehen uns dann im Weihnachtsgarten!

Herzliche Einladung

Zum Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember, 10 Uhr, und zum Jahresabschlussgottesdienst am 27. Dezember, 10 Uhr.

Wer an einem dieser Gottesdienste oder an beiden teilnehmen möchte, wird um eine vorherige Anmeldung gebeten. Dies ist auf zwei Wegen möglich:

► Internet

Dazu werden auf unserer Homepage www.kirche-deulstrasse.de Links mit einer Webadresse zu finden sein. Diese einfach anklicken und die Anmeldedaten eintragen.

► Telefon

Im Gemeindebüro anrufen – (0 30) 5 35 06 59 – Namen, Gottesdienst (Weihnachts- und/oder Jahresabschlussgottesdienst) und Teilnehmerzahl (1-4) nennen. Bitte dazu auch den Anrufbeantworter nutzen.

Es stehen für jeden Gottesdienst 50 Plätze zur Verfügung. Sollte es für den Weihnachtsgottesdienst deutlich mehr Anmeldungen als Plätze geben, werden wir einen zweiten Weihnachtsgottesdienst anbieten.

Jahresabschlussgottesdienst

Wer persönlich kommen möchte und einen rückblickenden kurzen Beitrag/Bericht/Zeugnis für das zurückliegende Jahr 2020 hat möge sich bitte bei *Ralf Grunwald* melden bzw. dies an rhe.grunwald@web.de schicken.

Wer einen kurzen schriftlichen Wunsch oder für das vergangene Jahr einen für Alle mitzuteilenden Beitrag hat für diesen Jahresabschlussgottesdienst, möge dies ebenfalls schicken – eine Garantie zur Veröffentlichung besteht nicht.

Der Jahresabschlussgottesdienst hat drei Hauptelemente:

- rückblickende Beiträge & Zeugnisse
- Kurzpredigt
- Fotos aus 2020

Wer schöne Bilder (>2 MB) hat kann sie ebenfalls an rhe.grunwald@web.de senden.

Informationen aus unserem Bund (BEFG)

Joachim Zeiger †

Am 5. November ist der ehemalige Referent der Bundesheimatmission und Oncken-Schriftleiter *Joachim Zeiger* im Alter von 96 Jahren verstorben.

Nach seinem Dienst in der Jugendarbeit im Sieg-Lahn-Kreis wurde Joachim Zeiger 1953 als Pastor in die Wuppertal-Wichlinghausener Brüdergemeinde berufen. Im Nachkriegsdeutschland war er somit der erste vollzeitliche Mitarbeiter einer Brüdergemeinde. Anschließend war er von 1958 bis 1970 Pastor der Gemeinde Wiehl-Mühlen-Bielstein. Ab 1970 war Joachim Zeiger Sekretär der Heimatmission und ab 1974 nach einer Umstrukturierung bis 1978 Referent der Bundesheimatmission. Als solcher war er auch Bundesbeauftragter für die ehemaligen Gemeinden des Bundes freikirchlicher Christengemeinden (BfC). Seit 1975 wurde auf seine Initiative hin ein Bildungskalender mit Bundeterminen veröffentlicht.

»Joachim, du bist ein schreibender Evangelist«, sagte einst der Methodist *August Liese* zu ihm. Joachim Zeiger verlagerte seinen Schwerpunkt ins schreibende Fach: Von 1978 bis zu seinem Ruhestand 1989 war er Schriftleiter im Verlagshaus des Oncken Verlags in Kassel.

»Als Gemeindepastor war Joachim Zeiger in meinen Kinder- und Jugendtagen eine prägende Gestalt«, erinnert sich BEFG-Präsident *Michael Noss*. »Seine freundliche und gewinnende Art hat mich sehr beeindruckt. Seinen vier Kindern und ihren Familien wünschen wir von Herzen, dass sie Trost bei unserem auferstandenen Herrn Jesus Christus finden und mit vielen dankbaren Erinnerungen auf das Leben von Joachim Zeiger zurückblicken können.«

Neu im Vorstand

Die Sterbekasse dient seit über 120 Jahren



der Vorsorge für die Kosten einer Beerdigung. Seit knapp 20 Jahren ist die Sterbekasse Ansprechpartnerin für alle Freikirchen und trägt den Namen Sterbekasse

Evangelischer Freikirchen VVaG.

In ihrer Mitgliederversammlung am 17. Oktober hat die Sterbekasse *Andrea Freutel*, vielen von Euch bekannt als Ansprechpartnerin der BEFG-Treuhandverwaltung, neu in den Vorstand berufen. Sie wird ab nächstem Jahr mit *Andreas Lengwenath* und *Benjamin Wenzel* zum Vorstand gehören. Zudem wurden vier neue Mitgliedervertreter im Alter bis Mitte 30 gewählt, die somit zu einer Verjüngung beitragen.

Kassenverwalter gesucht

es gibt keine besonderen Anforderungen an eine Qualifikation, keine Ausbildung als Buchhalter. Ein Gefühl für Zahlen und etwa 5 Stunden Zeit (freie Einteilung) pro Woche sind ausreichend für diese Tätigkeit.

Für eine ausreichende Einarbeitung stehe ich, so lange wie erforderlich, zur Verfügung. Des Weiteren werden Seminare für Grundlagen der Buchhaltung von der Optigem GmbH (Software für Gemeinden) angeboten sowie auch die Bedienung der Software sofern die Hilfestellung von mir weiter vertieft werden möchte.

Mit einer Einarbeitung kann auch sofort begonnen werden. Das erleichtert den Start zum Zeitpunkt der Wahl und Übernahme der Kassenverwaltung.

Einzigste Bedingung:

- ▶ PC mit Internetanschluss
- ▶ Drucker mit Scan-Möglichkeit

Bei Interesse oder weiteren Fragen spricht mich an.

Hans-Joachim Rauchhaus

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Oberschöneide (Baptisten) K.d.ö.R.,
Deulstr. 16, 12459 Berlin

Pastor:

Thomas Bliese,

☎ 53 01 17 03

Gemeindebüro: ☎ 5 35 06 59

📧 gemeindepastor@kirche-deulstrasse.de

»Check-In«:

☎ 53 60 25 69

📧 check-in@kirche-deulstrasse.de

Gemeindeleiter:

Thomas Vorwerk, Schenker Str. 12,

12355 Berlin, ☎ 66 92 10 28

📧 gemeindeleiter@kirche-deulstrasse.de

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank, Bad Homburg

IBAN: DE06500921000000552208

BIC: GENODE51BH2

Sozialfonds der Gemeinde:

IBAN: DE60500921003700552216

BIC: GENODE51BH2

Redaktion:

Dorit + Uwe Cochanski,

☎ 5 54 16 05, ☎ 89 56 58 97

📧 gemeindebrief@cochanski-berlin.de

Homepage:

www.kirche-deulstrasse.org



www.facebook.com/baptisten.schoeneweide

Redaktionschluss für die Januar-Ausgabe ist am 20. 12. 2020

E-Mail-Adresse für Informationen

 ie zentrale E-Mail-Adresse für die
Weitergabe von Gemeinde-
Informationen, z. B. für den
Gemeindebrief, Termine, Adressen,
Gottesdienste usw. lautet:
[informationen.kirche@
kirche-deulstrasse.de](mailto:informationen.kirche@kirche-deulstrasse.de)